

Rettet das Reichelsheimer »Wäldchen«

Zu: »So könnte die neue Kita aussehen«, WZ vom 19. Juli

Mal wieder sollen Reichelsheimer Bäume Platz machen für Beton. Leider eine typische Krankheit dieser kleinen Stadt, die von ferne doch ganz idyllisch wirkt. Wie gesagt, von fern. Zwischen Bürgerhaus und den Tennisplätzen, gegenüber der Grundschule im Ried und den Fußballplätzen liegt beschaulich ein kleines Areal von Laubbäumen, von den Reichelsheimern liebevoll »Wäldchen« genannt.

Wir haben dort alle einen Teil unserer Kindheit ver-

bracht. Nun soll unser »Wäldchen« einem neuen Kindergarten weichen. Hätte es keinen anderen Ort gegeben? Es gibt schon lange einige Alternativvorschläge, etwa den neuen Kindergarten hinter das Bürgerhaus und daran angeschlossen zu bauen, oder vor das Bürgerhaus auf den alten und eigentlich unbenutzten Fußballplatz, oder auf den »Festplatz« neben der Firma Welcker, warum also das »Wäldchen« vernichten? Im »Wäldchen« leben viele Tiere, darunter viele Arten, die es im Stadtgebiet sonst kaum noch gibt, etwa rote Eichhörnchen, Laub-

sänger, Grasmücken, Salamander, Libellen und Baumfrösche. Vielleicht sollte man lieber den Grundschulkindern dort Sachkundeunterricht geben und etwas über die Natur beibringen. Das Bürgerhaus daneben – für diejenigen die es nicht wissen – steht seit Jahren leer und wurde in einer, leider auch typisch für Reichelsheim, »Nacht-und-Nebel-Aktion« quasi der Wirtin »unterm Hintern weg« geschlossen (die WZ berichtete), angeblich aufgrund von Brandschutzmängeln, die aber wohl vorher nicht bekannt waren. Der Bau war damals wohl

auch ein Fall von Reichelsheimer Intransparenz und »Gewurschtel«. Das »Wäldchen« sorgt, wie jedes Stadtgrün, für erträgliches Mikroklima bei Hitze und für frische Luft direkt am Grundschulhof, sollte das nicht gerade in unseren Dürresommern und auch für die unmittelbar benachbarten Sportstätten (Fußball-, Tennis-, Reitverein) erhalten werden? Die Bäume im Wäldchen sind alt, bereits dürreerprobt und liefern, im Gegensatz zu jungen Laubbäumen, bereits wirksame CO₂-Filter und müssen nicht mehr gewässert werden. Wir regen uns doch alle

über brennende Wälder in Australien, Brasilien, Sibirien auf, warum achten wir unsere Bäume zu Hause nicht? Und wollen wir unseren Kindern, gerade in dieser Zeit, wo doch viele Menschen verstanden haben, dass es so nicht mehr weitergeht, nicht doch etwas anderes vermitteln, als Natur durch Beton zu ersetzen? Und ist Stadtgrün nicht Wertschöpfung für alle und nicht auch das, wo sich Menschen wohlfühlen und was eine Stadt lebens- und liebenswert macht?

Merlin Fleischhauer, Reichelsheim